



**Qualitätsbericht
für das
Krankenhaus Haunstetten**



Berichtsjahr 2004



Augsburg, den 31.08.2005

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Mitarbeiter des Krankenhauses Haunstetten freuen sich, Ihnen den Qualitätsbericht für das Jahr 2004 vorlegen zu können. Die Leistungsfähigkeit aller Kliniken und Bereiche, die bei der Patientenversorgung mitwirken, wird dadurch eindrucksvoll demonstriert. Der Stellenwert des Krankenhauses Haunstetten als Partner des Zentralklinikums Augsburg und den Kliniken für Kinder und Jugendliche wird mit Zahlen, Daten und Fakten untermauert. Bis zum 31.12.2005 ist das Krankenhaus Haunstetten ein Haus der Grund- und Regelversorgung. Ab 2006 wird das Krankenhaus Haunstetten gemeinsam mit dem Klinikum Augsburg als Krankenhaus der Maximalversorgung geführt.

Wir haben nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllt, sondern viel Energie investiert, das Spektrum und die vorliegenden Ergebnisse möglichst anschaulich darzustellen. Bei einzelnen Kliniken sind häufig mehr als die gesetzlich geforderten zehn Hauptdiagnosen (DRG), Krankheitsbezeichnungen (ICD) und Eingriffe (OPS) angegeben.

Leider können wir in diesem Bericht die Leistungen in der ambulanten Versorgung kaum darstellen. Auch die Würdigung des Engagements der Mitarbeiter, die hinter den Kulissen zur Erfüllung unseres Versorgungsauftrages beitragen, kommt viel zu kurz.

Wo es möglich war, haben wir den Bericht durch grafische Gestaltungsmittel so lesefreundlich wie möglich gestaltet.

Wir möchten Sie zu einem Besuch unserer Internetseiten einladen, die weiterführende Informationen enthalten. Sie erkennen diese Verknüpfungen (Hyperlinks) im Text an folgenden Symbolen:

(→ ) Dieser Hyperlink führt Sie auf die entsprechende Internetseite.

(→ ) Mit diesem Hyperlink kommen Sie zu weiterer Information im PDF-Format.

Wenn es Ihre PC-Ausstattung zulässt, können Sie direkt über die Hyperlinks die Sie interessierenden Bereiche ansteuern. Natürlich funktioniert dies nur in der digitalen Version des Berichts. Sollte eine Verknüpfung nicht funktionieren, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen und den aktualisierten Bericht auf unserer eigenen Homepage aufzusuchen:

www.klinikum-augsburg.de (→ )

Für Anregungen und Kritik sind wir offen und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Anselm Berger und Stephan Welli
Vorstand Klinikum Augsburg und Krankenhaus Haunstetten

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht
Dr. Rüdiger Schaar
Krankenhaus Haunstetten
Sauerbruchstr. 6, 86179 Augsburg
Tel.: (0821) 400-4091
Fax: (0821) 400-4092
E-Mail: sekretariat@qm.zk.augsburg-med.de

Titelbild: Ulrich Wirth



Hinweis: Durch Klicken der entsprechenden Kapitelüberschrift können Sie direkt zu dem entsprechenden Textteil springen.


Basisteil		Seite
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	5
A-1.1	Allgemeine Merkmale.....	5
A-1.2	Institutionskennzeichen	5
A-1.3	Krankenhausträger	5
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-1.5	Anzahl der Betten (nach § 108/109 SGB V).....	5
A-1.6	Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten	5
A-1.7 A	Kliniken des Krankenhauses.....	6
A-1.7 B	Häufigste DRG des Krankenhauses (2004).....	6
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	9
A-2.0	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	10
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1	Klinikbezogene Struktur- und Leistungsdaten	siehe Klinik
B-1.1-1.4	Medizinisches Leistungsspektrum, Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote der Klinik.....	siehe Klinik
B-1.5-1.7	Häufigste DRG, Hauptdiagnosen, Operationen und Eingriffe der Klinik	siehe Klinik
	Chirurgische Klinik.....	11
	Medizinische Klinik	15
	Diabeteszentrum Augsburg - II. Medizinische Klinik	19
	Geburtshilfliche und Gynäkologische Abteilung.....	23
B-2	Klinikübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	26
B-2.1	Ambulante Operationen (nach § 115 b SGB V)	26
B-2.2	Häufigste ambulante Operationen	26
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	26
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst.....	26



	Seite
C	Qualitätssicherung 27
C-1	Externe Qualitätssicherung (nach § 137 SGB V)27
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren (nach § 115 b SGB V)28
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)28
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP) 28
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung (§137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V) 28
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung (nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V)28
 Systemteil	
D	Qualitätspolitik 29
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung 30
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus30
E-2	Qualitätsbewertung31
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung (gemäß § 137 SGB V)31
F	Qualitätsmanagementprojekte 32
G	Weitergehende Informationen 34



A-1.1 Allgemeine Merkmale

Straße:	Sauerbruchstr. 6
PLZ und Ort:	86179 Augsburg
Postfach:	21 11 29
PLZ und Ort:	86171 Augsburg
E-Mail-Adresse:	heidrun.haug@ps.khh.augsburg-med.de
Internetadresse:	www.klinikum-augsburg.de (→ )

A-1.2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen: 260970026

A-1.3 Krankenhausträger

Krankenhausträger: Krankenhauszweckverband Augsburg

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus Haunstetten hat derzeit keinen Status als Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten (nach § 108/109 SGB V)

Anzahl Betten: 232 (Stichtag 31.12.2004)

A-1.6 Gesamtzahl der 2004 behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	6.163
Ambulante Patienten:	4.083



A-1.7A Kliniken des Krankenhauses

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stationären Patienten	Haupt- (HA) oder Beleg abteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Medizinische Klinik (Innere Medizin)	107	2.703,50	HA	ja
0190	Diabeteszentrum Augsburg - II. Medizinische Klinik, Standort Krankenhaus Haunstetten (Innere Medizin)	40	986,50	HA	ja
1500	Chirurgische Klinik (Allgemeine Chirurgie)	60	1.855,00	HA	ja
2400	Geburtshilfliche und Gynäkologische Abteilung (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)	25	1.074,00	BA	nein

A-1.7 B Häufigste DRG des Krankenhauses (2004)

Rang	DRG	Häufigste DRG der Fachabteilung	Fallzahl
1	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	452
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	285
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	274
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	188
5	O60	Normale Entbindung	180
6	B70	Schlaganfall	168
7	F67	Bluthochdruck	129
8	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	127
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	125
10	O01	Kaiserschnitt	118
11	G07	Blinddarmentfernung	117
12	O62	Drohende Fehlgeburt	109
13	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	107
14	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopisch)	102
15	B80	Kopfverletzungen wie Gehirnerschütterung	101
16	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	97
17	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	88
18	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	86
19	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	85
20	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	83
21	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	77
22	L63	Infektionen der Harnorgane	70
23	I08	Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel wie geschlossene Knochenwiederausrichtung bei Brüchen	69
24	K01	Verschiedene Operationen wie Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (= Diabetes)	68



Rang	DRG	Häufigste DRG der Fachabteilung	Fallzahl
25	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Durchblutungsstörung im Gehirn oder am Hals (z. B. Halsschlagader)	63
26	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	63
27	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	62
28	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	62
29	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	61
30	E69	Bronchitis oder Asthma	61
31	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	61
32	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	61
33	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	57
34	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	57
35	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	56
36	G48	Dickdarmspiegelung	55
37	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	48
38	N09	Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	44
39	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	42
40	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder Sprunggelenk	42
41	G11	Operationen am After	39
42	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	39
43	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	39
44	H62	Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	38
45	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	38
46	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen und knotigem Umbau durch giftige Einflüsse z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau (= Leberzirrhose)	37
47	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	36
48	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	36
49	G73	Blutung oder Geschwüre im Magen-Darm-Kanal	35
50	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	35
51	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	32
52	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	31
53	T60	Generalisierte Blutvergiftung	31
54	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	30
55	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	29
56	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	29
57	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	29
58	K10	Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel wie ernährungsbedingter Jod-Mangel oder Schilddrüsenvergrößerung (= Struma)	29
59	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	29
60	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten wie bei Hüftgelenkverschleiß	26

**A-1.8****Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Hier sind die Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote aufgeführt, die nicht unter A-2.1.2 oder fachabteilungsbezogen unter B-1.2 bis B1.4 erwähnt sind.

- ◆ Fortbildungsangebote für Patienten- und Angehörige
 - ◆ Dolmetscherdienst, internationale Patientenbetreuung
 - ◆ Beschwerdemanagement
 - ◆ Seelsorge (evangelisch und katholisch) mit Rufbereitschaft rund um die Uhr, Vermittlung von Ansprechpartnern zu anderen Religionsgemeinschaften
 - ◆ Sozialer Beratungsdienst
 - ◆ Taxiservice
-
- ◆ Aufenthaltsräume für Patienten und Angehörige
 - ◆ Parkplatz für Besucher und Patienten (kostenlos)
 - ◆ Café für Patienten und Besucher, Kiosk
 - ◆ Patientenbücherei und Bücherwagen
 - ◆ Parkanlagen
 - ◆ Zentrale Patientenaufnahme
 - ◆ Kapelle und Abschiedsraum
-
- ◆ Mehrbettzimmer als Regeldienstleistung, Einzel- oder Zweibettzimmer bei Wahlleistung
 - ◆ Unterbringungsmöglichkeiten für Angehörige/Begleitpersonen
 - ◆ Fernseh- (Klinikkanal kostenlos) und Telefonanschluss im Zimmer
 - ◆ Patienteninformationsmaterial
-
- ◆ Notaufnahme mit Wundversorgung
 - ◆ Krankenhausapotheke (über Klinikum)
 - ◆ Medizinisches Labor (als Teilbereich des Labors Zentralklinikum)
-
- ◆ Berufsfachschule für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Hebammen und Physiotherapie (548 Ausbildungsplätze beim Klinikum Augsburg)
 - ◆ Organisationsbereiche für Arbeitssicherheit, Strahlenschutz und Medizinische Physik, Klinikhygiene, Datenschutz im Klinikum Augsburg
 - ◆ Personalärztliche Dienststelle mit Psychosozialer Beratungsstelle für Mitarbeiter im Klinikum Augsburg
 - ◆ Personalvertretung nach dem Bayerischen Personalvertretungsgesetz
 - ◆ Hörsaal und Weiterbildungsräume, Konferenzraum
 - ◆ Bildungszentrum Pflege im Klinikum Augsburg
 - ◆ Medizinisch-wissenschaftliche Fachbibliothek im Klinikum Augsburg und Handbibliotheken in den Kliniken
 - ◆ Bettenzentrale, Sterilisation



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V

In der Tageschirurgie und anderen Bereichen werden in folgenden Fachgebieten ambulante Operationen bzw. Eingriffe vorgenommen:

Chirurgie und Gynäkologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Gegenüber den früheren Institutsambulanzen für die Kliniken bestehen für zwei Ärzte persönliche Ermächtigungen für die ambulante Behandlung bei spezifischen Fragestellungen. In der Regel ist eine Überweisung durch den niedergelassenen Vertrags- oder Facharzt erforderlich. Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhausärzte im Krankenhaus Haunstetten.

Klinik	Fragestellung
Chirurgische Klinik	Abklärung der Operationsindikationen, Durchführung von ambulanten Arthroskopien und ambulanten Operationen, Weiterbehandlung von Notfallerstversorgung, ambulante Nachbehandlung, Versorgung von Wunden bei Diabetikern
Diabeteszentrum Augsburg – II. Medizinische Klinik, Standort Krankenhaus Haunstetten	Diabetesambulanz, besondere Untersuchungen und Behandlungen von Patienten mit Diabetes und Folgeerkrankungen, Weiterbehandlung von Diabetikern Typ I und II, Überwachung von schwangeren Diabetikerinnen

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen nicht.

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren (D-Arzt) der Berufsgenossenschaft

- ◆ Chirurgische Klinik

**A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten****A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

Alle hier aufgeführten Geräte und Einrichtungen sind im Krankenhaus vorhanden und 24 Stunden verfügbar bzw. einsatzbereit.

- ◆ Computertomographie (CT)
- ◆ Doppler- und Duplex-Sonographie (extra- und transkraniell)
- ◆ Elektrokardiographie (EKG)
- ◆ Endoskopie (Verdauungstrakt)
- ◆ Herzecho (Echokardiographie)
- ◆ Wärmebett für Neugeborene
- ◆ Op-Säle zentral und dezentral (mit Narkoseausstattung)
- ◆ Röntengeräte und Durchleuchtung
- ◆ Sonographie

Folgende Geräte und Einrichtungen sind während der regulären Dienstzeit für Diagnostik und Therapie im Einsatz.

- ◆ Belastungs-EKG
- ◆ Lungenfunktionsdiagnostik

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

- ◆ Tagesklinik für ambulante Operationen
- ◆ Beratungsangebote wie Ernährungsberatung
- ◆ Spezielle Atemtherapie, z.B. bei Asthma
- ◆ Medizinische Fußpflege, in Kooperation mit externer Fußpflege
- ◆ Physiotherapie mit Bewegungsbad und Behandlungsräumen, alle anerkannten Therapieverfahren
- ◆ Palliativmedizinischer Konsiliardienst
- ◆ Betreuung und Begleitung von Selbsthilfegruppen

**B-1.1 Chirurgische Klinik (→ )**

Chirurgische Klinik

Chefarzt: Dr. Detlev Fischer

Leitender Oberarzt: Dr. Klaus Gölitz

Telefon: (0821) 400-7251 u. 7243, Fax: (0821) 400-7371 (Chefsekretariat der Klinik)

E-Mail: detlev.fischer@chir.khh.augsburg-med.de

Pflegedienstleitung: Peter Kühner

Stationsleitungen: Station 1: Thomas Hofmann

Station 2: Elvira Neuhörl

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Ambulante und stationäre chirurgische Versorgung – Unfallchirurgie – Untersuchung und Diagnostik mittels Röntgen, Computertomografie, Ultraschall und Labor – D-Arzt – Notfallambulanz

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- ◆ Vorstationäre Untersuchung, Diagnostik und Beratung
- ◆ Laparoskopische Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) z.B. Gallenblasenentfernung
- ◆ Versorgung von Verletzungen aller Art
- ◆ Wundversorgung durch Naht oder Gewebekleber
- ◆ D-Arzt-Zulassung zur Behandlung von Arbeitsunfällen
- ◆ Röntgendiagnostik von Brüchen, Verrenkungen und Verstauchungen
- ◆ Untersuchung und Diagnostik mittels Röntgen, Ultraschall und Labor bei akuten Erkrankungen und Verletzungen
- ◆ Unfallchirurgie (z. B. Verplattung, Verschraubung und Nagelung von Knochenbrüchen)
- ◆ Ruhigstellung von Knochenbrüchen und Verrenkungen mit leichtem „Kunststoff-Gipsen“ oder anderen geeigneten Materialien
- ◆ Entlastende Verbände bei Verstauchungen von Gelenken
- ◆ Operation von Leistenbrüchen, Schilddrüse, Magen und Darm, Herzschrittmachern und Krampfadern
- ◆ Interdisziplinäre Fußambulanz für Diabetiker

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- ◆ Allgemeine Sprechstunden und Privatambulanz
- ◆ Spezialsprechstunden und Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen: Diabetisches Fußsyndrom
- ◆ Notfallambulanz 24 Stunden
- ◆ Konsiliardienst
- ◆ Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen
- ◆ Weiterbildungsermächtigung Chirurgie für drei Jahre

Über die Hyperlinks (→  ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.


B-1.5 Häufigste DRG (2004)

Rang	DRG	Bezeichnung der DRG	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	116
2	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	99
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	89
4	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	87
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	84
6	I08	Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	67
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	65
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	60
9	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwüren an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (= Diabetes)	47
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	41
11	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	40
12	G11	Operation am After	38
13	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	36
14	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	31
15	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	30
16	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	28
17	K10	Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingter Jod-Mangel, Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	27
18	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	26
19	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	26
20	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	25
21	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	24
22	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	23
23	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	22
24	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	21
25	I62	Oberschenkelhals- oder Beckenbruch	21
26	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	19
27	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	18
28	J11	Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	17
29	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen des Bauchfells	14


B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen (2004)

Rang	ICD 10	Bezeichnung der Hauptdiagnose	Fallzahl
1	K80	Cholelithiasis	212
2	K35	Akute Appendizitis	205
3	K40	Hernia inguinalis	186
4	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes)	121
5	S72	Fraktur des Femurs	113
6	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	113
7	S06	Intrakranielle Verletzung	108
8	S52	Fraktur des Unterarmes	78
9	S42	Fraktur im Bereich der Schulter des Oberarmes	59
10	I84	Hämorrhoiden	56
11	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	45
12	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	43
13	E04	Nichttoxische Struma	41
14	I70	Atherosklerose	41
15	K57	Divertikulose des Darmes	38
16	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	38
17	K43	Hernia ventralis	35
18	T81	Komplikationen bei Eingriffen	34
19	K52	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	32
20	M54	Rückenschmerzen	31
21	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	27
22	I83	Varizen der unteren Extremitäten	26
23	K59	Funktionelle Darmstörungen	25
24	L05	Pilonidalzyste	25
25	K42	Hernia umbilicalis	24
26	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	24
27	K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	23
28	K36	Appendizitis	22
29	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes ("internal derangement")	22
30	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	20



B-1.7 Häufigste Operationen, Eingriffe oder Prozeduren (2004)

Rang	OPS	Bezeichnung der Operation, des Eingriffs oder Prozedur	Fallzahl
1	5-892	Inzision an Haut und Unterhaut	688
2	5-470	Appendektomie	133
3	5-511	Cholezystektomie	125
4	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	106
5	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	73
6	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung m. Osteosynthese	72
7	5-540	Inzision der Bauchwand	71
8	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	61
9	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	59
10	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	55
11	5-864	Amputation und Exartikulation untere Extremität	48
12	5-469	Operationen am Darm	39
13	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	35
14	5-062	Partielle Schilddrüsenresektion	33
15	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	32
16	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	32
17	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	30
18	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	29
19	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	28
20	5-060	Inzision im Gebiet der Schilddrüse	20
21	5-536	Verschluss einer Narbenhernie	20
22	1-697	Diagnostische Arthroskopie	19
23	5-541	Laparatomie und Eröffnung des Retroperitoneums	19
24	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	18
25	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	18
26	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	17
27	5-788	Operationen am Metatarsale und Phalangen des Fußes	16
28	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	16
29	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	14
30	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	14



B-1.1 Medizinische Klinik (→)

Chefarzt: Dr. Gerd Ziesing

Leitender Oberarzt: Dr. Johannes Ender

Telefon: (0821) 400-7311, Fax: (0821) 400-7288 (Chefsekretariat der Klinik)

Pflegedienstleitung: Peter Kühner

Stationsleitungen: Station 8: Anna Schellenberg

Station 9: Elvira Herrberger

Station 11: Christine Sillner

Station 12: Johann Polovitzer

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie sämtlicher internistischer Erkrankungen –
Interdisziplinäre Intensivstation – Endoskopie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- ◆ Diabeteszentrum
- ◆ Intensivpflichtige internistische Erkrankungen (internistische Intensivmedizin)
- ◆ Allgemein-internistische Erkrankungen mit u.a. folgenden Schwerpunkten:
 - Herz- und Kreislauferkrankungen
 - Hepato-Gastro-Enterologie
 - Endokrine Erkrankungen
 - Apoplexie (Schlaganfall)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- ◆ Privatambulanz
- ◆ Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen: Diabetes
- ◆ Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen: Diabetes
- ◆ Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern
- ◆ Abteilungsfacharzt 24 Stunden im Haus
- ◆ Konsiliardienst
- ◆ Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen
- ◆ Regelmäßige Veranstaltungen für Haus- und Fachärzte
- ◆ Weiterbildungsermächtigung für fünf Jahre
- ◆ Wöchentliche Fortbildungen, Teilnahme an Qualitätszirkeln
- ◆ Kongressvorträge und -besuche

Über die Hyperlinks (→  / ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.


B-1.5 Häufigste DRG (2004)

Rang	DRG	Bezeichnung der DRG	Fallzahl
1	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	275
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	270
3	B70	Schlaganfall	162
4	F67	Bluthochdruck	129
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
6	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	97
7	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	81
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	76
9	L63	Infektionen der Harnorgane	64
10	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	62
11	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	60
12	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	59
13	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	59
14	E69	Bronchitis oder Asthma	58
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	57
16	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	55
17	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	46
18	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	43
19	G48	Dickdarmspiegelung	42
20	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen und knotigem Umbau durch giftige Einflüsse z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau (= Leberzirrhose)	36
21	H62	Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	35
22	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	35
23	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	33
24	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	32
25	G73	Blutung oder Geschwüre im Magen-Darm-Kanal	30
26	T60	Generalisierte Blutvergiftung	29
27	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	28
28	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	26
29	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	24
30	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	21



B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen (2004)

Rang	ICD 10	Bezeichnung der Hauptdiagnose	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz	213
2	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes)	160
3	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	123
4	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	68
5	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	67
6	I21	Akuter Myokardinfarkt	66
7	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	66
8	I63	Hirninfarkt	63
9	R55	Synkope und Kollaps	63
10	N39	Krankheiten des Harnsystems	61
11	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	56
12	I20	Angina pectoris	52
13	J44	Chronische obstruktive Lungenerkrankung	51
14	K92	Krankheiten des Verdauungssystems	49
15	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	48
16	A41	Sepsis	40
17	I11	Hypertensive Herzkrankheit	39
18	C18	Bösartige Neubildung des Colons	36
19	E86	Volumenmangel	35
20	K52	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	35
21	K80	Cholelithiasis	35
22	E10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes)	34
23	K85	Akute Pankreatitis	34
24	J20	Akute Bronchitis	30
25	K25	Ulcus ventriculi	30
26	I49	Kardiale Arrhythmien	28
27	A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	27
28	I13	Hypertensive Herz- und Nierenkrankheit	27
29	K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	26
30	I67	Zerebrovaskuläre Krankheiten	23


B-1.7 Häufigste Operationen, Eingriffe oder Prozeduren (2004)

Rang	OPS	Bezeichnung der Operation, des Eingriffs oder Prozedur	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	501
2	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen, Pankreas	260
3	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	255
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	243
5	1-650	Diagnostische Koloskopie	197
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	148
7	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	115
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	78
9	8-839	Therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	70
10	8-831	Therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Gefäße	68
11	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	67
12	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	66
13	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	62
14	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	58
15	8-701	Einfache endotracheale Intubation	55
16	5-892	Inzision an Haut und Unterhaut	53
17	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	53
18	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	52
19	1-610	Diagnostische Laryngoskopie	52
20	1-654	Diagnostische Rektoskopie	49
21	8-148	Therapeutische Drainage von Organen und Geweben	48
22	8-015	Enterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung	45
23	8-932	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes	43
24	1-611	Diagnostische Pharyngoskopie	33
25	8-173	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge	33
26	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	25
27	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	21
28	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	21
29	1-653	Diagnostische Proktoskopie	19
30	1-641	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege	13



B-1.1 Diabeteszentrum Augsburg - II. Medizinische Klinik, Standort Krankenhaus Haunstetten (→)

Chefarzt: Prof. Dr. Günter Schlimok
Leitender Oberarzt: Dr. Andreas Weigel
Telefon: (0821) 400-7275, Fax: (0821) 400-7277
E-Mail: station5@med.khh.augsburg-med.de

Pflegedienstleitung: Peter Kühner
Stationsleitung: Station 5: Karin Gadanez Station 6/7: Marianne Moser

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

- ◆ Stationäre und ambulante Betreuung von Typ 1- und Typ 2-Diabetikern
- ◆ Strukturierte Diabetesschulung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker in Einzel- und Gruppenschulungen
- ◆ Alle gängigen Diabetesbehandlungen inkl. Insulinpumpeneinstellung und Langzeitbetreuung
- ◆ Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- ◆ Schulungs- und Trainingsprogramm für Hypoglykämie (Unterzucker)-Wahrnehmung
- ◆ Hochdruck (Hypertonie)-Schulung
- ◆ Im Gesamtbehandlungskonzept enge Zusammenarbeit mit Nephrologie (Nierenerkrankungen), Gefäßchirurgie, Augenheilkunde, Neurologie und Podologen (orthopädischen Schuhmachern mit diabetischer Ausbildung, Erhebung von Messdaten für die Schuhversorgung beim diabetischen Fußsyndrom)
- ◆ Behandlung der Schwangerschaftsdiabetes und enge Zusammenarbeit mit der Frauenklinik im Klinikum Augsburg

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Versorgung der Diabetespatienten erfolgt durch zwei oberärztliche Diabetologen und zwei Fachärzte in diabetologischer Weiterbildung sowie einem ärztlichen Assistenzpersonal. Das Team wird ergänzt durch zwei Diabetesberaterinnen und zwei Diabetesassistentinnen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- ◆ Allgemeine Sprechstunden für alle Diabetiker, insbesondere Schwangere in der II. Medizinischen Klinik, Klinikum Augsburg, Montag und Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung und am Standort Krankenhaus Haunstetten, Sprechstunden täglich nach Vereinbarung sowie Privatambulanz nach Vereinbarung
- ◆ Beratungsangebote für alle Diabetestypen einschl. Schwangere
- ◆ Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren
- ◆ Abteilungsfacharzt 24 Stunden im Haus
- ◆ Konsiliardienst
- ◆ Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen
- ◆ Regelmäßige Veranstaltungen für Haus- und Fachärzte
- ◆ Volle Weiterbildungsermächtigung
- ◆ Wöchentliche interne Fortbildungen
- ◆ Teilnahme an Qualitätszirkeln, Leitung von Qualitätszirkeln
- ◆ Kongressvorträge und -besuche

Über die Hyperlinks (→  / ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.


B-1.5 Häufigste DRG (2004)

Rang	DRG	Bezeichnung der DRG	Fallzahl
1	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	154
2	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	25
3	K40	Spiegelungen und / oder Gewebeentnahmen bei nicht schwergradigen Stoffwechselkrankheiten	7
4	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (= Diabetes)	6
5	K09	Untersuchungen und Behandlungen bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselstörungen (z. B. Blutwäsche; Blutgefäßuntersuchungen)	6
6	L69	Schwere Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenfunktionsstörung bei Zuckerkrankheit)	6
7	B70	Schlaganfall	4
8	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	4
9	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	4
10	C65	Augentumore oder Augenkrankheiten bei Zuckerkrankheit (= Diabetes)	3
11	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	3
12	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	3
13	L63	Infektionen der Harnorgane	3
14	902	Nicht ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	2
15	B66	Tumorerkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	2
16	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	2
17	E69	Bronchitis oder Asthma	2
18	F21	Operationen am Blutkreislaufsystem (z. B. Wundversorgung bei Geschwür)	2
19	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	2
20	G48	Dickdarmspiegelung	2
21	G60	Tumorerkrankung der Verdauungsorgane	2
22	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	2
23	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	2
24	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	2
25	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
26	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	1
27	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	1
28	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	1
29	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	1
30	F13	Amputationen an Händen, Armen oder Fußzehen aufgrund einer Kreislauferkrankung	1


B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen (2004)

Rang	ICD 10	Bezeichnung der Hauptdiagnose	Fallzahl
1	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	379
2	E10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]	80
3	I50	Herzinsuffizienz	20
4	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	16
5	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	12
6	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	12
7	K52	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	11
8	E14	Nicht näher bezeichneter Diabetes mellitus	10
9	I63	Hirninfrakt	10
10	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	9
11	I20	Angina pectoris	9
12	J44	Chronische obstruktive Lungenkrankheit	9
13	J20	Akute Bronchitis	8
14	N39	Krankheiten des Harnsystems	8
15	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	7
16	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	7
17	I11	Hypertensive Herzkrankheit	6
18	I70	Arteriosklerose	6
19	D50	Eisenmangelanämie	5
20	I24	Akute ischämische Herzkrankheit	5
21	E13	Näher bezeichneter Diabetes mellitus	4
22	I49	Kardiale Arrhythmien	4
23	J15	Pneumonie durch Bakterien	4
24	K92	Krankheiten des Verdauungssystems	4
25	N17	Akutes Nierenversagen	4
26	R55	Synkope und Kollaps	4
27	C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	3
28	E05	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]	3
29	E12	Diabetes mellitus in Verbindung mit Fehl- oder Mangelernährung [Malnutrition]	3
30	E86	Volumenmangel	3


B-1.7 Häufigste Operationen, Eingriffe oder Prozeduren (2004)

Rang	OPS	Bezeichnung der Operation, des Eingriffs oder Prozedur	Fallzahl
1	8-854	Hämodialyse	69
2	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	47
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	39
4	8-839	Therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	19
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	16
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung von Pulmonalarteriendruck und Zentralvenendruck	10
7	8-932	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendrucks	10
8	1-710	Ganzkörperplethysmographie	6
9	1-407	Perkutane Biopsie an endokrinen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	6
10	1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	3
11	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	3
12	1-442	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	2

**B-1.1 Geburtshilfe und Gynäkologische Abteilung (→ )**

Belegärzte: Dr. Bator, Dr. von Schillde, Dr. Magnus, Dr. Schäfer, Dr. Schuscik
Telefon: (0821) 400-7274, Fax: (0821) 400-7246

Pflegedienstleitung: Peter Kühner
Stationsleitung: Station 4: Cornelia Uhl

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Gynäkologisch konventionelle, laparoskopische und operative Eingriffe -
Begleitung in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- ◆ Schwangerenberatung, Vorsorgeuntersuchungen
- ◆ Ganzheitliche Betreuung durch Hebamme, Anwesenheit des Arztes bei der Geburt
- ◆ Möglichkeit der Geburtserleichterung durch Periduralanästhesie, verschiedene Gebärpositionen inklusive Wassergeburt
- ◆ Operationen an weiblichen Geschlechtsorganen und der Brust
- ◆ Akupunktur, Homöopathie, Bachblütentherapie, Fußreflexzonenmassage

B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- ◆ Allgemeine Sprechstunden
- ◆ Notfallsprechstunden im Rahmen des Bereitschaftsdienstes
- ◆ Info-Abende mit Kreißsaalführung
- ◆ Abteilungsfacharzt 24 Stunden im Haus
- ◆ Konsiliardienst
- ◆ Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen
- ◆ Weiterbildungsermächtigung für 1-2 Jahre
- ◆ Wöchentliche Fortbildungen, Teilnahme an Qualitätszirkeln
- ◆ Kongressvorträge und -besuche

Über die Hyperlinks (→  / ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.


B-1.5 Häufigste DRG (2004)

Rang	DRG	Bezeichnung der DRG	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	285
2	O60	Normale Entbindung	180
3	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	127
4	O01	Kaiserschnitt	118
5	O62	Drohende Fehlgeburt	109
6	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	107
7	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	97
8	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	60
9	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	57
10	N09	Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	44
11	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	37
12	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	17
13	N07	Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	16
14	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	14
15	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	10
16	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	10
17	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	8
18	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	6
19	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	6
20	O63	Fehlgeburt ohne Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	5



B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen (2004)

Rang	ICD 10	Bezeichnung der Hauptdiagnose	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene	280
2	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	108
3	O47	Frustrane Kontraktionen (Unnütze Wehen)	103
4	O70	Damriss unter der Geburt	67
5	D25	Leiomyom des Uterus	53
6	O02	Abnorme Konzeptionsprodukte	50
7	N85	Nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix	44
8	O80	Spontangeburt eines Einlings	43
9	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung (Sectio caesarea)	41
10	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	40
11	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	38
12	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	35
13	N81	Genitalprolaps bei der Frau	31
14	N95	Klimakterische Störungen	26
15	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetaler Gefahrenzustand]	26
16	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	25
17	O42	Vorzeitiger Blasensprung	25
18	N70	Salpingitis und Oophoritis	20
19	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	18
20	N71	Entzündliche Krankheit des Uterus, ausgenommen der Zervix	16

B-1.7 Häufigste Operationen, Eingriffe oder Prozeduren (2004)

Rang	OPS	Bezeichnung der Operation, des Eingriffs oder Prozedur	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	310
2	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	180
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	133
4	5-740	Klassische Sectio caesarea	115
5	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	104
6	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	94
7	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	72
8	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur (Damriss)	65
9	5-756	Entfernung zurück gebliebener Plazenta	50
10	5-741	Sectio caesarea, suprazervikal und korporal	39
11	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	38
12	5-738	Episiotomie und Naht	30
13	8-810	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen	30
14	5-671	Konisation der Cervix uteri	26
15	5-749	Andere Sectio caesarea	26
16	5-661	Salpingektomie	23
17	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	20
18	8-720	Sauerstoffzufuhr beim Neugeborenen	17
19	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	16
20	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	14



B-2.1 Ambulante Operationen (nach § 115 b SGB V)

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 107

B-2.2 Häufigste ambulante Operationen und Eingriffe

Rang	EBM-	Bezeichnung der ambulanten Operation	Fallzahl
1	2321	Einrichtung, Unterarm/Unterschenkel	13
2	2012	Fremdkörperentfernung (tiefsitzend)	10
3	2400	Luxationseinrenkung, Finger/Zehe	10
4	2145	Eröffnung (tief liegender Abszess)	9
5	2405	Luxationseinrenkung, Schultergelenk	9

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Weitere ambulante Leistungen werden nicht erbracht.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Medizinische Klinik	8	5	3
0190	Diabeteszentrum Augsburg - II. Medizinische Klinik, Standort Krankenhaus Haunstetten	2	2	
1500	Chirurgische Klinik	8	4	4
2400	Geburtshilfliche und Gynäkologische Abteilung	5	-	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
0100	Medizinische Klinik	47	93,6 %	4,3 %	2,1 %
0190	Diabeteszentrum Augsburg - II. Medizinische Klinik, Standort Krankenhaus Haunstetten	19	89,5 %	-	10,5 %
1500	Chirurgische Klinik	33	93,9 %	-	6,1 %
2400	Geburtshilfliche und Gynäkologische Abteilung	13	100,0 %	-	-


C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Wird erbracht		Teilnahme an externer Qualitätssicherung		Dokumentationsrate Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
		Ja	Nein	Ja	Nein		
1	Aortenklappenchirurgie		x		x	-	-
2	Cholezystektomie	x		x		97,50	100,00
3	Gynäkologische Operationen	x		x		97,30	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		96,00	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		* 120,00	74,03
7	Herztransplantation		x		x	-	-
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		94,90	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x	-	-
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x	-	-
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x		x	-	-
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x	-	-
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x	-	-
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x	-	-
15	Koronarchirurgie		x		x	-	-
16	Mammachirurgie	x		x		100,00	91,68
17	Perinatalmedizin	x		x		* 100,70	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		k. A.	k. A.
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		x		x	-	-
20	Gesamt					-	-

Bemerkungen:

*Die Erfassung der Qualitätsdaten und Abrechnung von Leistungen erfolgt in unterschiedlichen Datensystemen. Eine Dokumentationsquote über 100 % entsteht bei den Operationen, die erfasst werden, obwohl sie nicht der externen Qualitätssicherung unterliegen.

Zeile 20: Die Berechnung einer Gesamtdokumentationsrate ist nicht sinnvoll.

**C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V**

Für eine bundesweite Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren steht derzeit kein offizielles Datenmodul zur Verfügung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Freiwillig nehmen Kliniken und Institute unter anderem an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- ◆ Perinatalerhebung
- ◆ Anaesthesiologie: unerwünschte Ereignisse
- ◆ Konstanzprüfungen in der Radiologie
- ◆ Dekubituserhebung
- ◆ Ringversuche bei Laboruntersuchungen

**C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-
Programmen (DMP)**

Das Krankenhaus Haunstetten nahm 2004 noch nicht an Disease-Management-Programmen teil. Die Vorbereitungen dazu laufen seit August 2005.

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Eingriffe, die der Mindestmengenregelung unterliegen, werden im Krankenhaus Haunstetten nicht erbracht.

**C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Siehe Erläuterung in C-5.1



In der Qualitätspolitik für das Jahr 2004 hat die Leitung des Klinikums folgende Grundsätze festgelegt:


Das Klinikum Augsburg mit den Kliniken für Kinder und Jugendliche und dem Krankenhaus Haunstetten stellt die Erfüllung seines Auftrages zur Versorgung der Bevölkerung mit Spitzenmedizin sicher. Zusätzlich baut es seine Position als überregionaler Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen aus.

1. Das **Leistungsspektrum** der Kliniken wird kontinuierlich erweitert durch die Schaffung neuer Angebote und Bereiche sowie durch die Einführung von Qualitätsmanagement in den Bereichen Medizin und Pflege mit abschließender Zertifizierung.
2. Durch die **Neueinführung diagnostischer und therapeutischer Verfahren** können die Einrichtungen des Klinikums Augsburg für die Bevölkerung Schwabens sowie überregional Medizin auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand anbieten.
3. **Organisatorische Verbesserungen** bei der Betreuung von Patienten werden über die Mitwirkung in sektorübergreifenden Projekten, durch die Sanierung und Neugestaltung von Behandlungs- und Betreuungsbereichen und die Verbesserung des Informationsangebotes für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter sowie für andere Interessensgruppen erreicht.
4. Die **Betreuungsqualität** für Patienten und ihre Angehörigen wird durch die Steigerung des Service- und des Leistungsangebotes verbessert.
5. Das Klinikum Augsburg gewinnt ausgezeichnete **Führungskräfte** und medizinische Kapazitäten als Nachfolger ausgeschiedener Chefärzte. Bei der Neuberufung wird der Gleichstellung von Frauen in Führungspositionen Rechnung getragen.
6. In der **Fort- und Weiterbildung** beschreitet das Klinikum neue Wege bei der Qualifizierung von Mitarbeitern und führt bereits etablierte Veranstaltungen fort.



E-1 Aufbau des einrichtungsinernen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist keine Aufgabe, die delegiert werden kann. Im Klinikum Augsburg trägt jeder Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz zur Qualität der Patientenversorgung bei. Die Führungskräfte nehmen die Verantwortung wahr, Qualitätsmanagement in ihren Bereichen einzuführen, zu praktizieren und weiterzuentwickeln.

Im Jahr 1999 wurde im Klinikum Augsburg eine Stabsstelle Qualitätsmanagement (→ ) eingerichtet. Drei Mitarbeiter (Arzt, Pflege und Sekretariat) nehmen sich hausübergreifenden Aspekten im Qualitätsmanagement in koordinierender und beratender Funktion an. Die Zielrichtung des Qualitätsmanagements geben der Vorstand und die Betriebsleitungskonferenz, bestehend aus dem Ärztlichen Direktor, der Pflegedirektorin und dem Verwaltungsdirektor, vor.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement handelt im Auftrag des Vorstandes, erhält aber auch Aufträge von der Betriebsleitungskonferenz, wenn es sich um berufsgruppen-spezifische Themen bzw. Fragestellungen handelt. Das Aufgabenspektrum besteht aus

- ◆ Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern in allen Aspekten des QM,
- ◆ Information und Schulung für Mitarbeiter zu QM-Themen,
- ◆ Einführung von hausübergreifenden Verfahren,
- ◆ Schulung und Ausbildung von Qualitätsfachpersonal sowie
- ◆ Leitung und Begleitung von Projekten.

In allen Kliniken, Instituten und Bereichen sind Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) von den einzelnen Leitungen ernannt worden. Der QMB unterstützt seinen Vorgesetzten bei der Einführung, Umsetzung und Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems in seinem Bereich in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement des Klinikums.

Die Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten bestehen im Einzelnen aus (→ ):

- ◆ Ansprechpartner und Berater des Klinik-, des Instituts- oder Bereichsleiters und aller Mitarbeiter in qualitätsrelevanten Fragen
- ◆ Sicherstellung der Information über Qualitätsthemen bei Mitarbeitern und Vorgesetzten
- ◆ Ansprechpartner für Anregungen und Beschwerden sowie bei Verbesserungsvorschlägen
- ◆ Abstimmung und Koordination aller internen Qualitätsprojekte im eigenen Bereich
- ◆ Erstellung und Fortschreibung des Qualitätsberichts und des Jahresberichts der Klinik, des Instituts oder des Bereichs sowie Unterstützung bei der Erstellung des Qualitätsberichts für das Klinikum
- ◆ Verwaltung und Pflege der Masterdokumente und Dateien seines Verantwortungsbereiches.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Kliniken, Institute und Bereiche erhalten eine Ausbildung (→ ) durch die Stabsstelle QM und werden viermal im Jahr durch ein QM-Jour-Fixe über aktuelle QM-Themen auf dem Laufenden gehalten.

Zusätzlich finden Weiterbildungen in Workshops statt, um den Ausbildungsstand der Qualitätsmanagementbeauftragten aktuell zu halten.

Darüber hinaus ist die Stabsstelle Qualitätsmanagement im Dialog mit Führungskräften aus der Leitungsebene des Klinikums sowie mit dem Personalrat. Anlassbezogene Vorträge informieren bei der Pflegedirektion, den Bereichsleitern und den Chefärzten über Themen aus dem Qualitätsmanagement.



Zum Erhalt des anerkannt hohen fachlichen Standards der Ärzteschaft und Pflege des Hauses wird eine große Anzahl von regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen von den im Klinikum angesiedelten Kliniken, Instituten und Bereichen durchgeführt. Die Mitarbeiter besuchen zur Fort- und Weiterbildung nationale und internationale Kongresse und nehmen an nationalen und internationalen Studien teil, um die Behandlung der Patienten weiter optimieren zu können.

Über die Hyperlinks (→  / ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.

E-2 Qualitätsbewertung

Von 1999 bis 2001 nahm das Klinikum Augsburg mit dem Krankenhaus Haunstetten zusammen mit 40 weiteren Krankenhäusern am Demonstrationsprojekt „Qualitätsmanagement im Krankenhaus“ des Bundesministeriums für Gesundheit teil. Seit dieser Zeit hat das Klinikum Augsburg mit dem Krankenhaus Haunstetten konsequent den Weg beschritten, in Teilbereichen Qualitätsmanagement einzuführen und zertifizieren zu lassen.

Aktuell beteiligt sich das Krankenhaus Haunstetten an keinen Maßnahmen zur Qualitätsbewertung.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung (gemäß § 137 SGB V)


Ausgewertete Ergebnisse aus externen Qualitätssicherungsverfahren liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vor.




Über die Hyperlinks (→  / ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.

Im Krankenhaus Haunstetten sind neben anderen Vorhaben folgende Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt worden. Die hier gewählte Reihenfolge entspricht der Gliederung der im Abschnitt D beschriebenen Qualitätspolitik:


1. Ausbau des Leistungsspektrums

Die Entbindungsräume im Krankenhaus Haunstetten (→ ) wurden nach dem kompletten Neubau wieder eröffnet und geben ein zeitgemäßes Angebot für eine familienorientierte Geburtshilfe.


Die Sanierung des OP-Traktes im Krankenhaus Haunstetten (→ ) ermöglicht die moderne Nutzung von mehreren OP-Sälen für alle ansässigen Fachgebiete.


Der Neubau der Entsorgungshalle Haunstetten für die Abfallsortierung (→ ) stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem umweltgerechten Krankenhausmanagement dar.

2. Einführung diagnostischer und therapeutischer Verfahren


Diabetesbehandlungen mittels Diaport (Insulineinleitung mittels Pumpe in die freie Bauchhöhle) werden in enger Zusammenarbeit beider Standorte des Diabeteszentrums Augsburg der II. Medizinischen Klinik im Klinikum, Station 7.7 und dem Standort Krankenhaus Haunstetten durchgeführt (→ ).

3. Organisatorische Verbesserung der Betreuung von Patienten

Erste Aktivitäten zur Anerkennung des Diabeteszentrums Augsburg Haunstetten (→ ) mit anschließender Zertifizierung wurden eingeleitet.

Eine sehr weit reichende Entscheidung war die Ausschreibung und Auswahl eines Anbieters für ein Krankenhausinformationssystem (→ ), das im Laufe der nächsten drei Jahre Zug um Zug eingesetzt werden soll.

4. Service- und Betreuungsqualität

Das Informationsangebot des Krankenhauses Haunstetten wird durch eine Anpassung der Internet-Homepage (→ ) aktualisiert und somit das Leistungsspektrum der Bevölkerung noch näher gebracht.

Durch das Projekt „Übergabe am Bett“ wird die Pflegequalität kontinuierlich gesteigert.

5. Personalgewinnung und Mitarbeiterorientierung

Am Einführungstag für neue Mitarbeiter im Klinikum Augsburg nehmen auch die Beschäftigten des Krankenhauses Haunstetten teil.

Ein Faltblatt der Klinikseelsorge zeigt vielfältige Möglichkeiten für Mitarbeiter auf, die Seelsorge in belastenden Situationen der Patienten, der Angehörigen und des Personals zu rufen (→ ).

Das Pflegekonzept für die Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes wurde vollständig überarbeitet und herausgegeben.



6. Fort- und Weiterbildung

Die Ärzte und Pflegekräfte informieren sich in regelmäßigen internen Fortbildungsveranstaltungen über Neuerungen bei der Diabetesbehandlung.

Die Mitarbeiter des Küchenbereiches nahmen an Seminaren zur Verbesserung der Serviceorientierung teil (→ ).

Das professionelle Verhalten am Telefon wurde in Workshops durch ausgebildete Telefontrainer unter Leitung der Stabsstelle Qualitätsmanagement den Mitarbeitern vermittelt.



Über die Hyperlinks (→ ) können Sie weitere Informationen im Internet abrufen.

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Stabsstelle Qualitätsmanagement (→ )

E-Mail: sekretariat@qm.zk.augsburg-med.de

Dr. Rüdiger Schaar

Telefon (0821) 400-4091

Fax (0821) 400-4092

Kontaktaufnahme mit dem Krankenhaus Haunstetten

Internetseite (→ )

www.klinikum-augsburg.de

Vermittlung

Telefon (0821) 400-03

Ansprechpartner des Krankenhauses Haunstetten

Vorsitzender des Verwaltungsrates (→ )

Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

Dr. Karl Vogele

Dr. Paul Wengert

Vorstand (→ )

Stv. Vorstand

E-Mail: anselm.berger@vorstand.augsburg-med.de

Anselm Berger

Stephan Welli

Telefon (0821) 400-4101

Fax (0821) 400-3307

Ärztlicher Direktor (→ )

E-Mail: ehret@klinikum-augsburg.de

Prof. Dr. Dr. Werner Ehret

Telefon (0821) 400-2751

Fax (0821) 400-4577

Stv. Ärztlicher Direktor

E-Mail: sekretariat@anaesthesie.zk.augsburg-med.de

Prof. Dr. Helmuth Forst

Telefon (0821) 400-2370

Fax (0821) 400-2198

Pflegedirektorin (→ )

Stv. Pflegedirektor

E-Mail: christa.tischer@pd.zk.augsburg-med.de

E-Mail: johannes.wilhelms@pd.zk.augsburg-med.de

Christa Tischer

Johannes Wilhelms

Telefon (0821) 400-4450

Fax (0821) 400-3304

Verwaltungsdirektor (→ )

E-Mail: ceo@klinikum-augsburg.de

Herbert Höck

Telefon (0821) 400-4103

Fax (0821) 400-3300

Öffentlichkeitsarbeit (→ )

E-Mail: volker.buechler@presse.augsburg-med.de

Volker Büchler

Telefon (0821) 400-4212

Fax (0821) 400-3348

Patientenservice (→ )

E-Mail: karin.doeschner@patientenservice.
zk.augsburg-med.de

Karin Döschner

Telefon (0821) 400-4110

Fax (0821) 400-4585

Patientenservice Außenstelle (→ )

E-Mail: heidrun.haug@ps.khh.augsburg-med.de

Heidrun Haug

Telefon (0821) 400-7202

Fax (0821) 400-7208

**Patientenfürsprecherin****Renate Schleifenbaum**

Telefon (0821) 400-2800

Personalratsvorsitzende**Hildegard Schwering**E-Mail: hildegard.schwering@personal.
zk.augsburg-med.deTelefon (0821) 400-4144
Fax (0821) 400-4576**Personalangelegenheiten und
Personalservice (→ )****Franz Bader**

E-Mail: franz.bader@personal.zk.augsburg-med.de

Telefon (0821) 400-4180
Fax (0821) 400-4546**Kommunikation und Information (→ )****Michael Umstätter**

E-Mail: michael.umstaetter@klinikum-augsburg.de

Telefon (0821) 400-4158
Fax (0821) 400-3363**Technik und Bauwesen (→ )****Bernhard Mück**

E-Mail: mueck.ta@klinikum-augsburg.de

Telefon (0821) 400-4330
Fax (0821) 400-4743**Verwaltung und Finanzen (→ )****Karl Binswanger**

E-Mail: karl.binswanger@vf.zk.augsburg-med.de

Telefon (0821) 400-4211
Fax (0821) 400-4642**Wirtschaftsbetriebe (→ )****Andrea Michl**

E-Mail: andrea.michl@wb.augsburg-med.de

Telefon (0821) 400-4671
Fax (0821) 400-4659**Links**Aktuelle weiterführende Links finden Sie unter: (→ )